

# Brustkrebs-Vorsorge in Süd-Niedersachsen

## Das „Mamma-Mobil“

Seit dem 1. Mai 2006 rollt das „Mamma-Mobil“ durch Süd-Niedersachsen. Der Wagen ist ausgestattet mit modernster Brustkrebs-Röntgentechnik (Mammographie) und lädt Frauen zur freiwilligen Vorsorge ein. Frauen im Stadtgebiet Göttingen werden seit dem 1. Mai 2006 zur Brustkrebs-Früherkennung in eine eigens dafür eingerichtete Praxis gebeten (Tel: 0551/900-36390).

## Das bundesweite Mammographie-Screening Programm

Etwa jede zehnte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Die Screening-Aktion für den Raum „Niedersachsen Süd“ ist Teil eines bundesweiten Brustkrebs-Vorsorge-Programms. Bereits im Jahr 2002 hat der Deutsche Bundestag ein flächendeckendes Mammographie-Screening-Programm (Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust) für Frauen ab 50 Jahren beschlossen. Bundesweit etwa zehn Millionen Frauen sollen alle zwei Jahre zu der kostenlosen und freiwilligen Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung eingeladen werden. Das Screening-Programm basiert auf den Europäischen Leitlinien für die Qualitätssicherung der Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust zur Früherkennung von Brustkrebs.

## Was wird untersucht?

Die Untersuchungen sollen vor allem die kleinen Mammakarzinome und die Vorstufen von Brustkrebs entdecken. Solch kleine Geschwüre sind meistens weder von den Frauen selbst noch von den Frauenärzten zu ertasten. Mit Hilfe der Röntgendiagnostik lassen sich auch sehr kleine Tumore frühzeitig erkennen und somit rechtzeitig behandeln. Internationale Studien belegen, dass ein regelmäßiges Mammographie-Screening für Frauen in der Altersgruppe zwischen 50 und 69 die Brustkrebs-Sterblichkeit erheblich senken kann.

## Wie verläuft die Untersuchung?

Von jeder Brust werden zwei Röntgenaufnahmen gemacht. Diese werden unabhängig voneinander von zwei speziell geschulten Ärzten beurteilt. Bei einem unauffälligen Befund werden die Frauen nach Ablauf von zwei Jahren wieder zur Untersuchung gebeten. Sollten sich auf den Röntgenaufnahmen jedoch Veränderungen zeigen, die auf eine Brustkrebserkrankung hinweisen könnten, bekommt die Frau eine Einladung zu weiteren Untersuchungen. Hierzu findet zunächst ein Gespräch der Frau mit dem programmverantwortlichen Arzt statt. Anschließend folgen weitere Untersuchungen, um den Verdacht weiter abzuklären. Die Kosten tragen die gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen.

## Ist die Mammographie sicher?

Die Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust ist nach wie vor die einzige Methode, von der wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass sie die Brustkrebs-Sterblichkeit der Frauen senken kann. Dennoch bleibt ein minimales Risiko, speziell bei jüngeren Frauen, dass die bei der Untersuchung eingesetzte Röntgenstrahlung viele Jahre später selbst einen Tumor auslöst.



Das „Mamma-Mobil“



Das Mammographie-Gerät in der Praxis



„Das Mamma-Mobil“: ausgestattet mit modernster Technik



Speziell geschulte Ärzte begutachten eine Röntgenaufnahme.

Autorin:

Dr. med. Katrin Samse

Fachärztin für Radiologie, Programmverantwortliche Ärztin  
Berliner Straße 5-6, 37073 Göttingen